



Wasser hatte schon immer einen großen Stellenwert in Andreas Schmid-Martelles Leben. Sehr entspannt begann das Verhältnis nicht: Als Martelle drei Jahre alt war, musste sein Vater ihn mit einem beherzten Griff am Schopf vor dem Ertrinken im Badeweiher retten. Aber der kleine Junge ließ sich dadurch den Spaß nicht nehmen: Keine Wasserpfütze ließ er unbeachtet und bereits im Alter von fünf saß er im vom Vater gebauten Kajak und paddelte fröhlich auf dem Altrhein in seiner Heimat. Später dann begab sich die Familie auf Wildwasser aller Schwierigkeitsgrade. Martelle lernte das alte Jugoslawien, Italien, Frankreich, Österreich und die Schweiz kennen, wo er fast jedes wilde Gewässer mit seinem Kajak befuhr.

Die Abmachung zwischen Vater und Mutter (die den Männern den Fluss entlang im VW-Bus folgte) war: zwei Wochen am Fluss, zwei Wochen am Meer. So lernte Martelle auch die Ozeane kennen und lieben - das Mittelmeer, den Atlantik, später dann den Pazifik. Das Meer fasziniert ihn. Wann immer er kann, fährt Martelle in die Bretagne, um an der Pointe de la Torche ganz im Westen stundenlang den Surfern zuzuschauen und später in der Abendbrise frische Muscheln zu essen.

little big waters. ist ein Instrumentalbum. Die Songs auf der CD hat Martelle alle selbst geschrieben - mit Ausnahme von "Red Baron" und "Forget Regret". Alle Songs entstanden in der Nähe eines Gewässers oder Meeres. Auf Reisen hat Martelle immer eine kleine Gitarre und ein Aufnahmegerät im Gepäck, damit er jede Idee gleich festhalten kann.

Wie schon der vorangegangene Longplayer **Open Up** entstand **little big waters.** in Martelles Jungle Studios in Frankfurt am Main. Er spielt wieder alle Instrumente selbst, singt den einzigen Vokaltitel des Albums, er nahm selbst auf, mischte und masterte. Ein Allroundkünstler, dessen Lieblingsinstrument die Gitarre ist, der sich aber in erster Linie als Komponist und Produzent sieht. Songs zu schreiben und arrangieren ist das, was ihn am meisten herausfordert und ihm am besten gefällt.

Die neun Eigenkompositionen zeigen, dass Martelle ganz verschiedene Stile beherrscht – er klingt mal wie Mr. Blues persönlich, mal funky, mal rockig, mal entspannt. Reminiszenzen an seine großen Vorbilder sind unüberhörbar: Stevie Ray Vaughan, Billy F. Gibbons, auch Clapton, Santana, Ry Cooder und Duke Robillard. "Ich habe alles von ihnen förmlich aufgesogen und tue das auch heute noch", sagt Martelle. "Es ist einfach unmöglich, diese großen Gitarristen nicht irgendwo zu zitieren."

Als Gast hat der New Yorker Jazz-Gitarrist Russ Spiegel auf einer Neueinspielung des Billy-Cobham-Titels "Red Baron" mitgewirkt. Spiegel und Martelle kennen sich seit den Jahren, in denen Spiegel in Frankfurt am Main lebte. Die Aufnahme entstand an Weihnachten 2002 in ungefähr zwei Stunden, vor dem Abendessen. Die beiden nahmen insgesamt drei Live-Takes auf, die alle vor Kreativität und Spielfreude sprühen. Wer genau aufpasst, kann im Hintergrund hören, wie die beiden sich gegenseitig anfeuern.

VÖ 13.04.2007

Monogenuss Records im Vertrieb von ALIVE!

Bestellnummer 6402195